



DEUTSCH-FRANZÖSISCH-
SCHWEIZERISCHE
OBERRHEINKONFERENZ

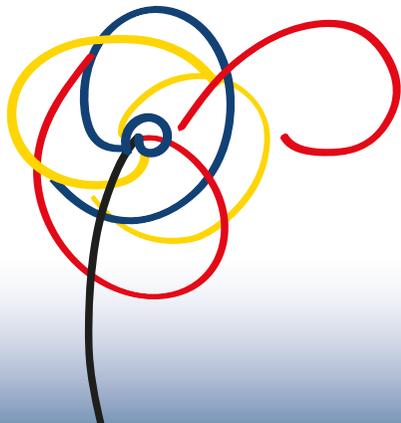


CONFERENCE
FRANCO-GERMANO-SUISSE
DU RHIN SUPERIEUR

JAHRESBERICHT 2019

Inhaltsverzeichnis ORK Jahresbericht 2019

Editorial	3
Der Jugend eine Stimme geben	4
Erfolgreiche Kulturprojekte gesichert und ausgebaut	5
Verkehr über Grenzen planen	6
Starker Arbeitsmarkt für eine starke Oberrhein-Region	7
Die Region am Oberrhein als funktionalen Raum planen	8
Auf dem Weg zur Energievorbildregion	9
Sprachen und Innovationen für eine starke Region	10
Synergien im Gesundheitswesen nutzen	11
Im schlimmsten Fall noch besser vorbereitet	12
An die Grenzen gehen und diese überwinden	13
Landwirtschaft für Natur-, Klima- und Umweltschutz	14
Zusammenhalt fördern und Kooperation weiterdenken	15
Impressum, Bildverzeichnis u. Oberrheinkarte	16





Sehr geehrte Damen und Herren

Unter dem Motto „Gemeinsam die Gegenwart und Zukunft gestalten“ sind wir zu Beginn des Jahres in die Schweizer Präsidentschaft der Oberrheinkonferenz gestiegen. Und ich bin überzeugt, dass wir wichtige Schritte für die zukünftige Zusammenarbeit am Oberrhein gemacht haben. Mein Dank für das, was wir gemeinsam geleistet und geschaffen haben, geht an die Delegationen aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz, an die Mitglieder der Arbeitsgruppen und der Expertenausschüsse. Und nicht zuletzt bedanke ich mich auch beim gemeinsamen Sekretariat, bei dem all die Fäden zusammengelaufen sind, die wir in diesem Jahr aufgenommen haben.

Es war mir während meiner Präsidentschaft ein grosses Anliegen, der jungen Generation eine Stimme zu geben. Hierfür habe ich eine repräsentative Umfrage in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse haben gezeigt: In den drei Ländern versteht sich ein Grossteil der jüngeren Generation als Teil von Europa. Die jungen Erwachsenen teilen die aktuellen Prioritäten der Oberrheinkonferenz und fordern insbesondere in den Bereichen Umwelt, Mobilität und Bildung eine weitere Vertiefung der Kooperation. Ich sehe darin einen Auftrag, in Zukunft noch lauter und deutlicher über die trinationale Zusammenarbeit und ihre Bedeutung für die Europapolitik zu sprechen.



Ich denke aber auch gerne zurück an die Museumsnacht Basel, als ich junge Kunst- und Kulturschaffende in Basel empfangen konnte. Oder an das Schreiben, das wir gemeinsam mit dem Oberrheinrat zum Strategischen Entwicklungsprogramm Bahninfrastruktur 2035 verfasst haben. Weitere Meilensteine waren für mich die Konferenz zur Gesundheitsförderung, das Jubiläum des Museums-PASS-Musées, das wir in einem sehr würdigen Rahmen gefeiert haben, und der trinationale Klima- und Energiekongress. Die Themen dieser Veranstaltungen werden auch in den nächsten Jahren brandaktuell bleiben. Ich freue mich deshalb sehr auf die weiterhin gute Zusammenarbeit mit der französischen Präsidentschaft im 2020.

Ich wünsche Ihnen eine anregende und informative Lektüre des Jahresberichts und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit am Oberrhein.

Elisabeth Ackermann

Präsidentin der Oberrheinkonferenz 2019
Regierungspräsidentin des Kantons Basel-Stadt

Arbeitsgruppe Jugend

Der Jugend eine Stimme geben

Das Jahresthema der Schweizer Präsidentschaft „Gemeinsam die Gegenwart und Zukunft gestalten“ war insbesondere auch mit Blick auf die Jugend gedacht. Unter dem Eindruck, dass Jugendliche und junge Erwachsene in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit weniger stark vertreten sind als andere Gruppen, hat Regierungspräsidentin Elisabeth Ackermann im 2019 dieser Zielgruppe eine Stimme gegeben. Um genau zu verstehen, welche Anliegen sie haben, gab sie eine repräsentative Umfrage in Auftrag.

1403 Jugendliche zwischen 18 und 29 Jahren aus den Teilgebieten Deutschlands, Frankreichs und der Schweiz im Oberrheinraum wurden befragt. Sie zeigten sich interessiert an der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Die Ergebnisse der Umfrage zeigten auch eine hohe Identifikation mit Europa: Fast Dreiviertel der Befragten gaben an, sich als Europäerin oder Europäer zu fühlen. Die Identifikation mit der Oberrheinregion scheint dagegen bei den Befragten weniger stark ausgeprägt zu sein.

Die Ergebnisse zeigten zudem, dass die Befragten mit den meistgenannten Themen Umwelt, Mobilität und Mehrsprachigkeit ähnliche Prioritäten setzen, wie die Oberrheinkonferenz. Auch die hohe Bereitschaft zum stärkeren Engagement an der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit stimmt zuversichtlich. Allerdings sind dafür wohl geeignete neue Formen zu finden, da der Einbezug über die bestehenden Institutionen offenbar noch zu wenig gelingt.

Darüber hinaus zeigte sich ein Zusammenhang zwischen den Fremdsprachkenntnissen und der Bereitschaft im Nachbarland zu Arbeiten oder eine Ausbildung zu absolvieren. Diese Erkenntnis unterstützt die schon laufenden Aktivitäten zur Förderung der Sprachfähigkeiten. Mehrsprachigkeit ist der Schlüssel für eine erfolgreiche und durchmischte Region. Die Erkenntnisse aus der Jugendumfrage waren auch eines der Themen im Jugendparlament am Oberrhein, das am 8. und 9. November 2019 in Lörrach getagt hat. Im Zentrum der Diskussionen standen dabei insbesondere das Klima und der Umweltschutz. Die Konferenz wurde durch den Jugendfonds der Oberrheinkonferenz finanziell unterstützt.

Die wichtigsten Ergebnisse der Umfrage können hier eingesehen werden:
www.oberrheinkonferenz.org



Erfolgreiche Kulturprojekte gesichert und ausgebaut



Der Museums-PASS-Musées ist das sichtbarste Ergebnis der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Bereich Kultur am Oberrhein – sowie weit darüber hinaus. Vor 20 Jahren auf Schweizer Initiative hin lanciert, wurde er seither stets von der Oberrheinkonferenz unterstützt. So hat die ORK in diesem Jahr die Schirmherrschaft übernommen für die verschiedenen Aktivitäten, die im Rahmen des Jubiläums stattgefunden haben.

Anlässlich ihrer Rede zur Mitgliederversammlung in Baden-Baden wies die Präsidentin der ORK, Regierungspräsidentin Elisabeth Ackermann, auf die grosse verbindende Kraft des Museums-PASS-Musées hin. Und dass er, einem Kompass gleich, die Richtung vorgebe für die weitere Zusammenarbeit am Oberrhein, auch in anderen Themenfeldern.

Das Forum Kultur, die Plattform der Kulturabteilungen der ORK-Mitglieder, hat den bisher bestehenden Theateraustauschfonds zu einem Förderinstrument für alle Kultursparten weiterentwickelt. Erste Anträge sind ab Januar 2020 möglich. Das Forum Kultur hat sich in diesem Jahr auch über neue Möglichkeiten zur besseren Vernetzung und Information der Kulturschauspieler am Oberrhein ausgetauscht.



Das Thema des Einbezugs der jüngeren Generation hat die Schweizer Präsidentschaft auch im Bereich Kultur aufgegriffen und zu Beginn des Jahres junge Kunst- und Kulturschaffende aus den drei Ländern ins Basler Rathaus eingeladen. Regierungspräsidentin Elisabeth Ackermann empfing rund 80 Personen aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz zu einem Apéro und zum Besuch der grenzüberschreitenden Museumsnacht Basel mit 36 Museen.

Verkehr über Grenzen planen



Eine starke Oberrhein-Region braucht ein starkes Verkehrssystem. Die Arbeitsgruppe Verkehrspolitik der Oberrheinkonferenz hat die Evaluierung und Überarbeitung des verkehrspolitischen Leitbilds aus dem Jahr 2015 in die Wege geleitet. Angestrebt wird ein neues strategisches Leitbild, das als verkehrspolitisches Grundlagendokument für den Oberrhein dienen soll und konzise Aussagen enthält.

Einen Erfolg für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit erzielte die Oberrheinkonferenz gemeinsam mit dem Oberrheinrat zu Beginn des Jahres. In einem Schreiben an die zuständigen Kommissionen der eidgenössischen Räte unterstrichen die beiden Gremien die grosse Bedeutung des Projekts Herzstück Basel und weiterer grenzüberschreitender Infrastrukturprojekte für den trinationalen Raum. Das schweizerische Parlament folgte der Argumentation und beschloss eine Aufstockung der Gesamtmittel, sodass die Projektierung des Projekts Herzstück für die trinationale S-Bahn im Raum Basel gesichert ist. Ausserdem wurden die schweizerischen Mittel für Bahnprojekte in Deutschland und Frankreich verdoppelt.

In Schreiben an das deutsche und das französische Verkehrsministerium sowie an die Europäische Kommission hat die Oberrheinkonferenz gefordert, Bahnprojekte zur Schliessung der Lücken in den grenzüberschreitenden Bahnverbindungen am Oberrhein in das Transeuropäische Verkehrsnetz (TEN-V) aufzunehmen und eine Co-Finanzierung durch das EU-Programm „Connecting Europe“ zu ermöglichen.

Wichtige Projekte zur Förderung des öffentlichen Verkehrs in der Region wurden weiter vorangetrieben. Beim Ausbau und der durchgehenden Elektrifizierung der Hochrheinstrecke wurden grosse Fortschritte erzielt. Mit der Unterzeichnung der Planungsvereinbarung zum Streckenabschnitt Basel Badischer Bahnhof bis Erzingen haben die beteiligten ORK-Mitglieder einen grossen Schritt in der geplanten Umsetzung in den kommenden Jahren genommen. Auch das Projekt eines Bahnanschlusses zum EuroAirport Basel-Mulhouse hat mit dem Abschluss des Vorprojektes im Rahmen von Interreg einen Meilenstein erreicht.

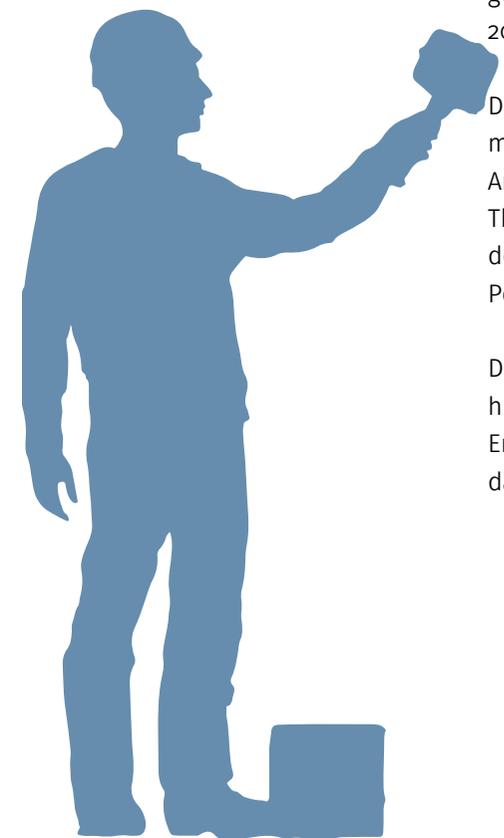
Starker Arbeitsmarkt für eine starke Oberrhein-Region

Die Wirtschaft ist einer der starken Treiber der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Vor allem der Arbeitsmarkt setzt hier markante Entwicklungsimpulse. Angesichts des zunehmenden Fachkräftemangels in verschiedenen Branchen ist es deshalb umso wichtiger, dass die Oberrheinkonferenz hier ihre Rolle als Vermittlerin von Lösungen noch stärker wahrnimmt.

Die Region muss attraktiv sein für die Fachkräfte. Wirtschaft und Politik sind aufgerufen, die Rahmenbedingungen dafür zu schaffen. Das hat ein Impulsreferat von BAK economics in der Präsidiumssitzung vom April 2019 aufgezeigt. Und der Fachkräftemangel trifft das Gesundheitswesen besonders, das hatte schon eine Studie der ORK im 2015 zu Tage gebracht.

Deshalb haben sich in diesem Jahr die Arbeitsgruppe Wirtschaft und Arbeit zusammen mit der AG Gesundheitspolitik dem Fachkräftemangel angenommen. Die beiden Arbeitsgruppen organisierten am 15. November einen Workshop, um Aspekte dieser Thematik zu vertiefen und eine grössere Veranstaltung im 2020 aufzugleisen. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die herausfordernde Gesundheitsversorgung in der Peripherie gelegt.

Der Expertenausschuss Wettbewerbshemmnisse prüft, welchen Hindernissen die hiesige Wirtschaft im grenzüberschreitenden Austausch begegnet. Auf Basis dieser Erkenntnisse können geeignete Massnahmen entwickelt und umgesetzt werden, die dazu beitragen, die Wirtschaftsregion am Oberrhein zu stärken.



Die Region am Oberrhein als funktionalen Raum planen

Für eine starke und erfolgreiche Oberrheinregion braucht es Regional- und Raumordnungspolitiken, die über die Grenzen hinweg aufeinander abgestimmt sind. Die grenzüberschreitende Raubeobachtung liefert die statistischen Entscheidungsgrundlagen dafür. Nachdem die Oberrheinkonferenz diese Raubeobachtung 2018 beschlossen und dafür die Arbeitsgruppe Statistik eingerichtet hat, erarbeitet diese aktuell ein Pilotprojekt zur zukünftigen grenzüberschreitenden statistischen Raubeobachtung. Die Arbeitsgruppe hat bestehende Formate geprüft und sich für ein System zur Etablierung der systematischen Raubeobachtung entschieden.

Gleichzeitig hat die Arbeitsgruppe Raumordnung ein Gutachten zur Evaluierung des raumordnerischen Orientierungsrahmens von 2001 in Auftrag gegeben. Dessen Neugestaltung kann anschliessend unter Einbezug der anderen Arbeitsgruppen der ORK umgesetzt werden. Durch diese breite Abstützung will die Arbeitsgruppe Raumordnung die Wirkungskraft des Orientierungsrahmens vergrössern.

Das Geographische Informationssystem des Oberrheins GeoRhena hat auch dieses Jahr neues Kartenmaterial für den Oberrhein publiziert. So hat GeoRhena unter anderem in Zusammenarbeit mit dem Forschungsprojekts Clim'Ability ein Dossier über die regionalen Auswirkungen des globalen Klimawandels in der Region Oberrhein veröffentlicht (www.georhena.eu).



Auf dem Weg zur Energievorbildregion

Seitdem die Oberrheinkonferenz im 2013 die Klimaschutz- und Energiestrategie verabschiedet hat, verfolgt sie ein grosses Ziel: Auch 2019 arbeitete die ORK darauf hin, in Europa Energievorbildregion zu werden.



Ein zentraler Akteur ist dabei das trinationale Netzwerk TRION. Der Verein vernetzt die Energie- und Klimaschutzakteure über die Grenzen hinweg, fördert den Wissens- und Erfahrungsaustausch und bietet eine Plattform für grenzüberschreitende Projekte. Am 17. Oktober 2019 organisierte TRION zusammen mit dem Expertenausschuss Klima und Energie der ORK den 5. trinationalen Klima- und Energiekongress. Akteure aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz trafen sich in Basel und tauschten sich aus zu den Themen Ressourceneffizienz, Abfallwirtschaft und Stoffströme. Sie hörten Fachvorträge zu neuen Baustoffen aus Recyclingmaterialien, über die Abfallvermeidung und die Kreislaufwirtschaft im Bauwesen.

Das Interreg-Projekt „Atmo Vision“ leistete einen Beitrag zur Verringerung der Luftverschmutzung am Oberrhein. In den Bereichen Luftbelastung, Treibhausgase und Energie wurden im Rahmen dieses Projekts Instrumente entwickelt, mit denen die Situation in der Region sichtbar gemacht wird und auf dieser Basis Strategien zu Verbesserung ausgearbeitet werden können.

Das Interreg-Projekt „Clim’ability“ wurde abgeschlossen und findet in Form eines Nachfolge-Projektes eine Fortsetzung. In der Präsidiumssitzung vom April 2019 hat der Projektverantwortliche vorgestellt, welche Instrumente das Projekt entwickelt hat, um insbesondere KMUs am Oberrhein bei der Bewältigung der Herausforderungen des Klimawandels zu unterstützen. Diese Grundlagenarbeit wird im Nachfolgeprojekt zusammen mit Akteuren aus Wissenschaft und Wirtschaft vertieft.

Sprachen und Innovationen für eine starke Region

Die Oberrheinregion lebt von ihrer kulturellen Vielfalt und ihrer grossen Wirtschaftskraft. Um diese langfristig zu gewährleisten, sind für die Oberrheinkonferenz 2019 sowohl die Förderung der Wissens- und Innovationsregion wie auch der Mehrsprachigkeit von grosser Bedeutung. Dass die Mehrsprachigkeit und eine gute Bildungslandschaft insbesondere auch der jüngeren Bevölkerung wichtig sind, hat sich in der 2019 durchgeführten repräsentativen Jugendumfrage deutlich gezeigt.



Die Akteure im Hochschulwesen am Oberrhein arbeiten im Rahmen von EUCOR – The European Campus und TriRhenaTech sehr eng zusammen. Das Interreg V Projekt „Eucor – The European Campus: Grenzüberschreitende Strukturen“ wurde erfolgreich abgeschlossen und der Abschlussbericht in der ORK-Präsidiumssitzung vom Juli 2019 vorgelegt. Gleichzeitig arbeitete Eucor weiter am Ausbau des European Campus und verabschiedete gemeinsam mit den Universitäten im Februar 2019 einen Strategieplan für die Jahre 2019 bis 2023. Darin konkretisieren sie ihre Vision und die Weiterentwicklung des Verbunds mit Vorhaben, Zielen und Massnahmen in den Bereichen Forschung und Innovation, Lehre und Qualifizierung der Promovierenden. Viele laufende Projekte und gemeinsame Studiengänge zeugen von der hohen Wichtigkeit der grenzüberschreitenden Kooperationen für die Universitäten und Hochschulen am Oberrhein.

Das gegenseitige Verständnis über die Sprachgrenzen hinweg ist der Schlüssel für eine einheitliche, starke Region. Sprachförderung ist nicht zuletzt auch für die Durchlässigkeit des Arbeitsmarktes zentral. Das Spiel „Weltenbummler“ lädt Schulkinder ab neun Jahren im Rahmen des Schweizer Französischunterrichts ein zum Entdecken des Oberrheingebiets. 2019 beteiligten sich erstmals auch Nordwestschweizer Schulklassen am Spiel.



Synergien im Gesundheitswesen nutzen



Der Gesundheitsraum Oberrhein ist eine grosse Chance für die ganze Region. Um die Synergien zwischen den verschiedenen regionalen Akteuren in diesem Bereich nutzen zu können, richteten die Mitglieder der Oberrheinkonferenz vor drei Jahren das Kompetenzzentrum TRISAN ein. Dieses hat in der Zwischenzeit wichtige Grundlagen für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Gesundheitswesen entwickelt. Das Kompetenzzentrum TRISAN kann dank eines neuen Interreg-Projekts weitergeführt werden und setzt sich weiterhin für die Kooperation im Gesundheitsbereich ein.

Am 28. März 2019 organisierte TRISAN gemeinsam mit dem Expertenausschuss Prävention und Gesundheitsförderung der Oberrheinkonferenz einen Kongress in Basel zum Thema „Gesundes Altern am Oberrhein: Perspektiven aus den drei Ländern“. Mit der steigenden Lebenserwartung in der Region steigen auch die Anforderungen an die Gesundheitsförderung und Prävention im Alter. Die Konferenz verschaffte den Akteuren in diesem Bereich einen Überblick und bot Gelegenheit zur Vernetzung und Austausch. Ein besonderer Fokus der Veranstaltung lag auf der Mobilität im Quartier, der so genannten „Walkability“.

Der Thematik „Gesundheitsversorgung in der Peripherie“ und der Rolle von innovativen Technologien in diesem Zusammenhang widmete sich eine gemeinsame Veranstaltung der Arbeitsgruppen Gesundheitspolitik sowie Wirtschaft und Arbeit am 15. November 2019.



TRISAN

TRINATIONALES KOMPETENZZENTRUM
für Ihre Gesundheitsprojekte

GESUNDHEIT OHNE GRENZEN
SANTÉ SANS FRONTIÈRE

Tagungsbericht
Gesundes Altern am Oberrhein:
Perspektiven aus den drei Ländern

Deutsch-französisch-schweizerische Fachtagung
Basel – 28. März 2019

Fonds européen de développement régional (FEDER)
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)

Oberrheinkonferenz
Dépasser les frontières... peut après tout!
Die Oberrhein wieder zusammen in jedem Projekt

Im schlimmsten Fall noch besser vorbereitet

Gute Nachbarn helfen sich. So auch am Oberrhein im Katastrophenfall. 2019 engagierte sich die Arbeitsgruppe Katastrophenhilfe dafür, die Hindernisse aufgrund unterschiedlicher Entscheidungsprozesse, Einsatzorganisationen und Sprachen abzubauen und das gegenseitige Verständnis sowie den gegenseitigen Austausch zu fördern

So wurde ein Interreg-Projekt zum Aufbau einer grenzüberschreitenden Kommunikation zwischen den Katastrophenhilfe-Organisationen via Satellit im Falle eines grossflächigen Stromausfalls lanciert.

Ausserdem beschäftigten die Arbeitsgruppe die Schaffung rechtlicher Grundlagen für grenzüberschreitende Einsätze der Rettungsdienste und einer Bestandsaufnahme des Sondereinsatzmaterials zur Bekämpfung von Havarien auf dem Rhein. Die Arbeitsgruppe Katastrophenhilfe hat mit einem neuen Mandat den Rahmen für die Zusammenarbeit in den kommenden Jahren erstellt und sieht darin auch die Vorbereitung einer grossen trinationalen Katastrophenhilfe-Konferenz im 2021 vor.



An die Grenzen gehen und diese überwinden



Sport hat eine wichtige verbindende Funktion. Das haben die Akteure der Oberrheinregion längst erkannt. In der Arbeitsgruppe Sport der Oberrheinkonferenz wird die Vernetzung der Institutionen, Vereine und Verbände vorangetrieben. So sollen die Bürgerinnen und Bürger der Region noch näher zusammen kommen.

Die Arbeitsgruppe Sport der ORK hat 2019 einen Sportfonds ins Leben gerufen zur Finanzierung von binationalen und trinationalen grenzüberschreitenden Begegnungen im Bereich Sport. Ziel ist es über den Sport deutsche, französische und schweizerische Menschen im Oberrheingebiet zusammenzubringen. Die Arbeitsgruppe legte die Vergabekriterien fest und bestimmte einen Expertenausschuss, der in Zukunft über die Vergabe der Mittel entscheiden wird.

Mit bis zu € 4.000 können Projekte gefördert werden, die zur Verständigung beitragen über kulturelle, sprachliche und soziale Unterschiede hinweg und Werte wie Engagement, Teamgeist, Fairplay und Toleranz vermitteln. Damit will die ORK insbesondere einen Beitrag leisten, um so die Region näher zusammenrücken zu lassen.

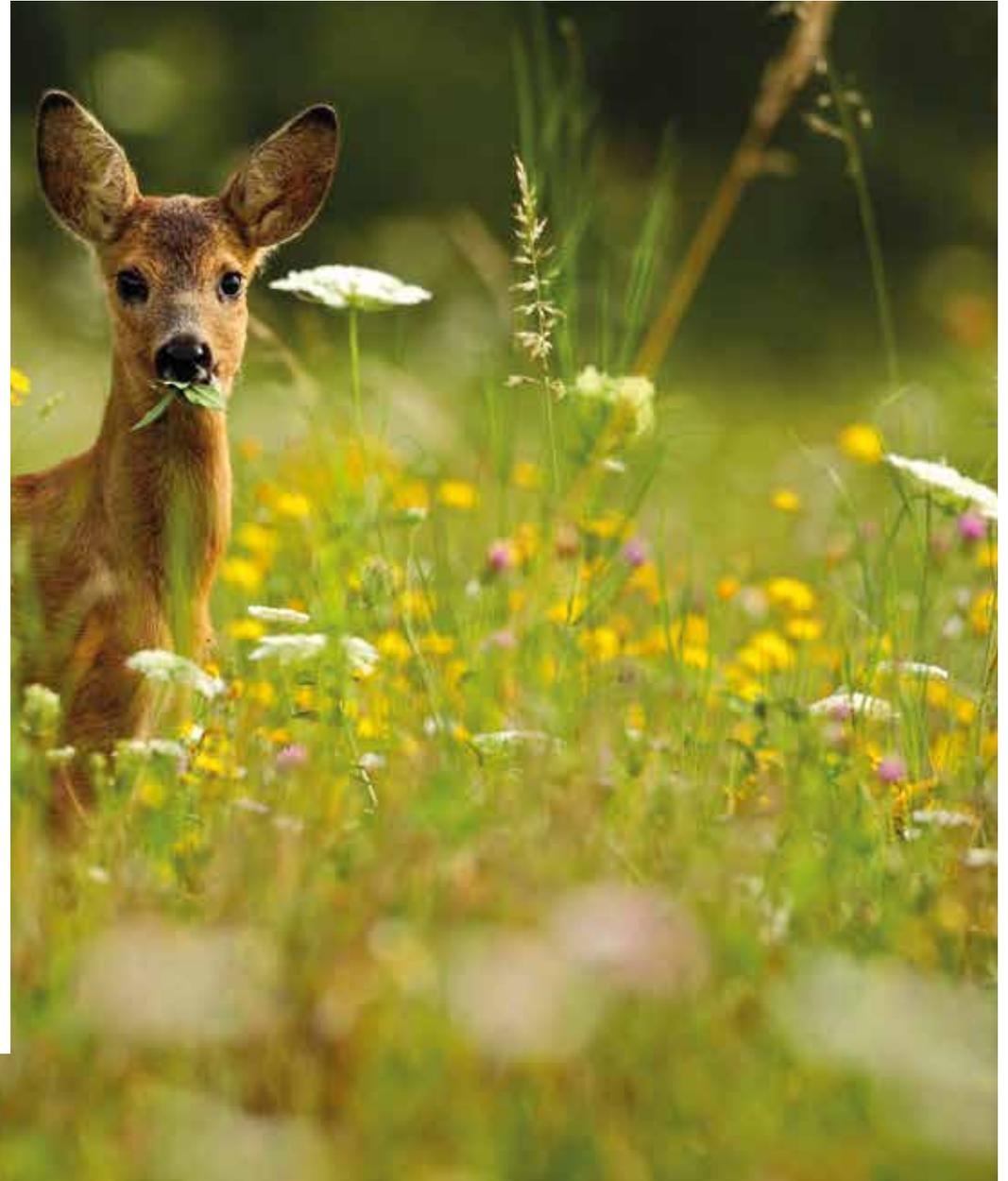
Landwirtschaft für Natur-, Klima- und Umweltschutz

Flusslandschaften, kleine Seen, Wälder und eine abwechslungsreiche Kulturlandschaft prägen die Oberrheinregion. Die Akteure aus dem Landwirtschaftsbereich pflegen innerhalb der Oberrheinkonferenz einen lebendigen Austausch von Wissen und Erfahrungen zum nachhaltigen Umgang mit dieser Landschaft.

Die Arbeitsgruppe Landwirtschaft setzte im Berichtsjahr den Fokus auf strategische, operative und thematische Grundlagenarbeit. Ein besonderer Schwerpunkt lag dabei auf der Förderung einer umweltgerechten und nachhaltigen Landwirtschaft und auf einem Brückenschlag zwischen Landwirtschaft, Natur und Ernährung. Dazu gehören auch die Themen Tierwohl, Jagd, Fischerei und landwirtschaftliche Bildung, die in jeweils eigenen Expertenausschüssen bearbeitet wurden.

Der Expertenausschuss Tierwohl organisierte Veranstaltungen zum Thema Anbindehaltung von Kühen in der Landwirtschaft. Produzenten, Züchter, Händler und Konsumenten trafen sich ein Mal in Deutschland und ein Mal in Frankreich, tauschten sich aus über die grundlegenden Unterschiede in diesem Thema zwischen den Ländern und erkannten gleichzeitig auch Felder, in denen sie voneinander lernen konnten. Die Ergebnisse dieses Austauschs wurden in einem Bericht zusammengefasst und veröffentlicht.

Auch die Arbeiten der Expertenausschüsse Jagd und Fischerei gehören in diesen Tätigkeitsbereich der ORK. Im EA Jagd lag der Fokus vor allem auf den Gefahren durch die afrikanische Schweinepest für das heimische Schwarzwild. Nachdem in Belgien erste Fälle der Krankheit registriert wurden, steht sie vor den Toren von Rheinland-Pfalz und damit der Oberrheinregion. Mit Austausch und Fachbesuchen bereiteten sich die Akteure auf die Bedrohung vor. Ein zweites wichtiges Thema war die Rückkehr des Wolfes und die damit verbundene Gefahr von Angriffen auf Nutztiere. Auch hier fanden regelmässige Austauschtreffen statt, mit denen sich die betroffenen regionalen Stellen auf dieses Problem vorbereiten.



Zusammenhalt fördern und Kooperation weiterdenken

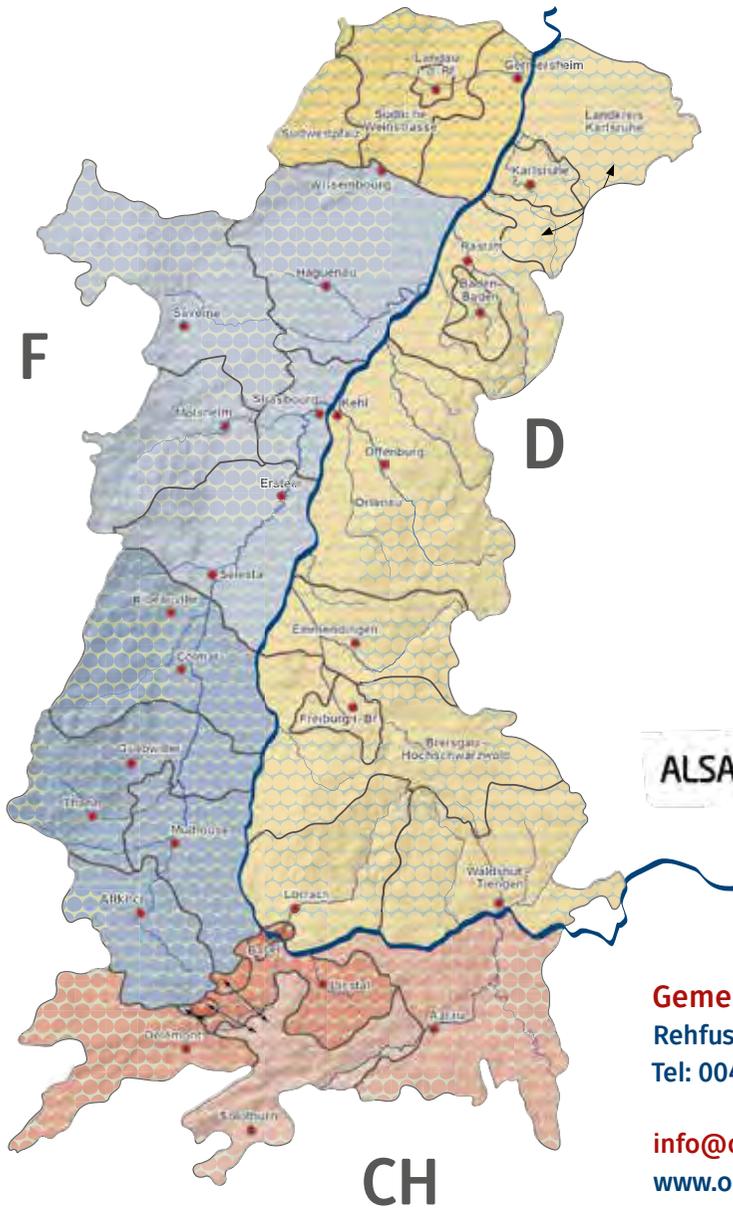
Die Zusammenarbeit am Oberrhein hat eine lange Geschichte. Mehr als 400 erfolgreich realisierte Interreg-Projekte seit 1990 zeugen von deren Erfolg. 2018 lancierte die Europäische Union eine Debatte über die Zukunft der Finanzierung der Regionalpolitik von 2021–2027. Um den Erfolg der grenzüberschreitenden Kooperationen am Oberrhein langfristig zu sichern, braucht es strategische Weichenstellungen.

Unter dem Dach der Trinationalen Metropolitanregion Oberrhein TMO arbeiten Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft zusammen. Mit der Strategie 2030 haben die Akteure der TMO in mehreren Schritten ein Dokument erarbeitet, das die Basis für die künftige Entwicklung der Region bilden soll. Die Oberrheinkonferenz und ihre Mitglieder beteiligten sich aktiv an der Erarbeitung der Strategie 2030 der TMO.

Die Strategie 2030 dient ebenso als Grundlage für die Erarbeitung des operationellen Programms INTERREG VI A Oberrhein (2021-2027). Oberstes Ziel bleibt, die Alltagshindernisse im Leben der Bürgerinnen und Bürger dieser grenzüberschreitenden Region mit guten Ideen zu überwinden. Mit den positiven Erfahrungen, die seit der Gründung der TMO gemacht wurden und der grossen Tradition der Zusammenarbeit am Oberrhein, soll hier Erfolgreiches fortgeführt und Neues begonnen werden. Damit die Region weiter zusammenwächst.

Um die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zu veranschaulichen hat der Kanton Basel-Stadt im Rahmen der Schweizer Präsidentschaft 2019 eine Ausstellung realisiert. Diese beleuchtet die Schwerpunktthemen der Oberrheinkonferenz und lässt Personen aus der Oberrheinregion dazu zu Wort kommen. So zeigt sie beispielhaft auf, was in der trinationalen Kooperation erreicht worden ist und woran die Akteure in den drei Ländern zusammenarbeiten.





Quelle: GeoRhena



Gemeinsames Sekretariat
 Rehfusplatz 11 | D-77694 Kehl
 Tel: 0049 7851 93 49 0

info@oberrheinkonferenz.org
www.oberrheinkonferenz.org

Impressum

Herausgeber

und Redaktion: Gemeinsames Sekretariat der Oberrheinkonferenz
 Rehfusplatz 11 | D-77694 Kehl
 Tel: 0049 7851 93 49 0 | info@oberrheinkonferenz.org
www.oberrheinkonferenz.org

Übersetzung:

Bender & Partner Sprachendienst
 Bismarckstraße 132 | D-66121 Saarbrücken

Gestaltung:

Birgit Köhl-Tömmes, KÖHL-TÖMMES Büro für Design,
www.koehl-toemmes.de

Stand:

November 2019

Bildnachweis:

Präsidialdepartement Basel-Stadt	3
Nina Witwicki, Martina Bach, Aussenbeziehungen und Standortmarketing Kanton Basel-Stadt	4
Aussenbeziehungen und Standortmarketing Kanton Basel-Stadt, Museums-Pass-Musées	5
Aussenbeziehungen und Standortmarketing Kanton Basel-Stadt	6
Aussenbeziehungen und Standortmarketing Kanton Basel-Stadt	7
GeoRhena, shutterstock.com	8
TRION-climate e.V., Aussenbeziehungen und Standortmarketing Kanton Basel-Stadt	9
EVTZ Eurodistrikt PAMINA	10
Katharina Hamburger	11
Gemeinsames Sekretariat der ORK	12
shutterstock.com	13
shutterstock.com	14
Aussenbeziehungen und Standortmarketing Kanton Basel-Stadt (Bild 1 & 3 von oben), Gemeinsames Sekretariat der ORK (2)	15
GeoRhena	16